



Matthias Mahr, Chefredaktion

Neues Jahr, neues Glück

2009 ist passé. Ein Jahr, auf das viele von uns gut und gern hätten verzichten können. Es ist eine rein wirtschaftliche Betrachtungsweise, die viele Menschen zu dieser Aussage bringt und den vergangenen 365 Tagen den Stempel „Krisenjahr“ anheftet. Dabei kann 2009 auch das Jahr der neuen Chancen sein, ein Jahr der Besinnung auf Stärken, ein Jahr der Erkenntnis der Schwächen unseres Wirtschaftssystems. Doch Letzteres ist allem Anschein nach nicht gelungen: Die reale Wirtschaft leckt noch an den Wunden, die von der Finanzbranche gerissen wurden, während die Herrschaften in den Geldhäusern längst schon wieder eifrig Boni zum Jahreswechsel verteilen. Gleichzeitig wissen viele normale Arbeitnehmer nicht, wie es 2010 weitergehen wird.

Im Gießener Land etwa gibt es ein Unternehmen, das einst zu den Perlen der Verpackungswirtschaft zählte. Schlauchbeutelmaschinen aus Annerod haben noch immer den Status, zu den besten zu zählen, die es auf dem Markt gibt. Dennoch ist Rovema insolvent, dennoch müssen Verpackungstechniker, gewiefte Fachkräfte in der Produktion und engagierte Vertriebler um ihren Job fürchten. Allein in Annerod bangen 450 Mitarbeiter, die seit Jahren engagiert zu Werke gingen. Auch hier gilt: Der Bogen wurde überspannt. Im Herbst 2007 hatte der Hauptgesellschafter Dr. Walter Baur Rovema verkauft. Mehrheitsgesellschafter wurde eine Familie aus dem sonnigen Kalifornien, aus dem Paradies der Finanzinvestoren. Seitens der Geschäftsführung heißt es jetzt, dass die Ursachen der Insolvenz zum großen Teil in Strukturdefiziten aus der Vergangenheit begründet sind, die durch die Wirtschaftskrise mit einem um ca. 25 Prozent rückläufigem Auftragsvolumen in 2009 für Verpackungsmaschinen, Ersatzteile und Serviceleistungen belastend zutage getreten sei. Zum großen Teil klingt so, als gäbe es auch andere Gründe. Beispielsweise den einen, dass die Banken plötzlich nicht mehr mitspielen, obwohl die Auftragslage deutlich verbessert ist. Haupt-

geschäftsführer Klaus Krämer sagte dem Gießener Anzeiger im November: „Für die Rovema kam dieser Einschnitt sehr plötzlich und mit Sicherheit zum falschen Zeitpunkt, da man bereits im dritten und vierten Quartal einen deutlichen Konjunkturanstieg bei Rovema Fernwald verzeichnet und mit einem hohen Auftragsbestand fürs neue Jahr rechnet.“ Jetzt sucht der Insolvenzverwalter jedoch nach Lösungen. Schnell sollen Nägel mit Köpfen gemacht werden. Rovema wurde im Markt angeboten. Mal sehen, wer den Zuschlag erhält.

Süß beginnt das neue Jahr. In Köln trifft sich die internationale Süßwarenbranche (ISM) zu ihrer Weltleitmesse. Mit dabei ist nun schon zum dritten Mal die Verpackungswirtschaft. ProSweets Cologne nennt sich die Messe, die den auf die Süßwarenindustrie zielenden Anbietern von Ingredients, Verpackungen sowie von Prozess- und Verpackungstechnologie eine eigenständige, branchenspezifische Plattform bietet, die es in der Form vorher nicht gegeben hat. Die Kombination mit der ISM ist gewiss das optimale Umfeld. Denn erst durch die zeitliche und räumliche Konzentration beider Messen entstehen die für die Aussteller und Besucher so wichtigen Synergien. „Die ProSweets Cologne ist mittlerweile als wichtige Informations- und Businessplattform für die Branche unverzichtbar, denn die Süßwarenbranche ist eine sehr innovative Branche, die nicht nur permanent neue Produkte entwickelt und im Markt platziert, sondern auch an das saisonale Geschäft gebunden ist. Entsprechend hoch ist natürlich der Informationsbedarf, sei es in Bezug auf Ingredients, Verpackungen oder bei Investitionsgütern, wie z. B. Süßwarenmaschinen. Diesen Anforderungen wird die ProSweets Cologne gerecht“, sagt Sabine Loos von der Koelnmesse im Interview auf Seite 18.

Freuen wir uns auf die ProSweets und hoffen wir darauf, dass 2010 verheißungsvoll beginnt und unsere Erwartungen erfüllen wird.

Ihre Meinung: matthias.mahr@huethig.de